Beim Teutates! Jungwacht St. Michael in Gallien

Schüpfheim: Die Jungwachtschar verbrachte das Sommerlager in Rossens im Kanton Freiburg

Als am Sonntag nach dem Reisesegen die Buben, die Leiter und drei Hühner in den Bus einstiegen, kribbelte es bei den 25 Jungwächtern im Bauch, da sie genau wussten: Jetzt kommen die besten zwei Wochen des ganzen Jahres auf sie zu, nämlich das Jungwachtlager.

Der Lagerplatz der Jungwachst St. Michael, Schüpfheim, befand sich in einem kleinen Dorf mitten in Gallien, genauer gesagt in Rossens in der Nähe von Fribourg. Der Zeltplatz lag mitten in einem schönen Wald direkt an einem Fluss.

Im Wald konnten sich die aktiven und überaus motivierten Jungwächter austoben und der Fluss war ideal als Abkühlung vom heissen Wetter oder um sich von der Hitze der selbst gebauten Sauna zu erholen. Das Surfbrett verdoppelte den Spass im Wasser sogar noch.

Die Toilette, welche sich über 2,5 Meter über Boden befand, war ebenfalls eines der Highlights des Lagerplatzes (mit der Betonung auf «High»).

Das Lagerleben

Doch worum geht es eigentlich in einem Jungwachtlager? Um nichts anderes als Action, Spass, Abenteuer und Natur erleben. Jeder ist willkommen und wird akzeptiert, wie er ist. Während die zweitälteste Gruppe, die Pandas, in der gefährlichen Pandazone mit dem Aufbau des Vorzeltes (es hatte die Grösse eines Hangars) nicht zu bremsen war, bauten die zwei jüngsten Gruppen, die Bulls und die Anacondas, kaum am Vorzelt. Diese waren immer im Wald an einem steilen Hang mit Seil und Pickel beschäftigt.

Die älteste Gruppe stellte einen grossen Aussichtsturm, die Gruppe Yetis brätelte Speck und Marsh-Melonen und brachte sich gegenseitig Survival-Techniken bei. Die zwei Gruppen Eisbären und Scorpions feuerten zusammen, was das Zeug hielt, und vernichteten gemeinsam die «Frässpäckli», welche gemeinschaftlich geteilt wurden. Auch die Leiter lehnten das Angebot an Süssigkeiten natürlich nicht ab.

Gut umsorgte Hühner

Einige Jungwächter schauten stets zu den Hühnern und merkten sofort, wenn ein Huhn ein Ei legte oder Hunger hatte. Die Jungwächter waren sehr motiviert und nicht zu bremsen. So muss es sein. Am Abend gab es Gruppenkaffee oder alle sangen zusammen die Lagerlieder. Der diesjährige Lagersong wurde dem Muldenbär gewidmet.

Auf der grossen Wanderung musste die Schar dieses Jahr gegen einen verregneten Fischer ankämpfen, danach durften sich alle an einem idyllischen Fluss abkühlen. Doch warum es an diesem Fluss ein «Kässeli» hatte, weiss man immer noch nicht.

Ein Leiter der Jungwacht wird «gehügelt».

Die ganze Schar der Jungwacht St. Michael Schüpfheim am Fluss. [Bilder zVg]

Badespass und Nachtgame

Vor dem Besuchstag war Badetag – damit die Eltern nicht ohnmächtig wurden. Die Jungwächter erlebten nach einem Kurzkampf mit einer Pfadi in Fribourg im Hallenbad den ultimativen Badespass. Natürlich wurde auch mit der «Overkilled»-Schleuder viel geschleudert. Beim diesjährigen Nachtgame mussten die Jungwächter den Auftrag des verschwundenen Miraculix erfüllen. Miraculix sprach durch einen Felsen zu den Abenteurern und gab den Auftrag, Zaubersalz (gesprochen: «Saauuz») zu gewinnen, um einen Zaubertrank zu brauen. Durch verschiedene Aufgaben bekamen die Jungwächter in Wasser gelöstes «Saauuz», welches sie durch Abkochen möglichst rein zurückbringen mussten.

Taufe bestanden

Auch in diesem Lager wurden wieder die neuen Jungwächter getauft. Nach der Mutprobe kam die traditionelle Feuertaufe, bei der die neuen Jungwächter über ein Feuer geworfen und dann in die Luft katapultiert werden.

Alle Jungwächter haben die Taufe bestanden und können sich jetzt offiziell als stolze, tapfere und treue Jungwächter bezeichnen. Als Geschenk bekamen die Buben das «KuKi», ein Buch mit Knoten- und weiterer Jungwachttechnik. Bei der Scharleitertaufe hat sich der Scharleiter selber den Ast unter den Beinen weggesägt und den Pranger für seine Taufe selbst gebaut. Die Hilfsleiter wurden ebenfalls durch eine klassische Leitertaufe als Leiter getauft. Das Jungwachtlager ist leider schon wieder vorbei und alle freuen sich bereits aufs nächste Jahr, wenn es wieder heisst: zwei Wochen Action und Spass pur. [E.D.]

Die Fotos vom Jungwachtlager sind auf der Homepage unter http://jwschuepfheim.ch zu finden.

aus *gezeichnet*

Doktorat in Neurobiologie erfolgreich abgeschlossen

Kürzlich hat Regula Lustenberger, Flüebode, Romoos, mit sehr guten Noten die Doktorprüfung in Biologie (Dr. phil. nat.) bestanden. Nach der Matura studierte sie an der Uni Zürich Biologie mit Schwerpunkt Humanbiologie und Neurobiologie. Dieses Studium schloss sie 2007 am Hirnforschungsinstitut der Uni/ETH in Zürich mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Nach einem halben Jahr als wissenschaftliche Mitarbeiterin an diesem Institut führte sie der Weg ans Biozentrum nach Basel, wo sie im Sommer 2008 mit der Doktorarbeit in Neurobiologie begann. Die Arbeit im Rahmen der Dissertation beinhaltete hauptsächlich Forschungsarbeit am eigenen Forschungsprojekt und zusätzlich eine Tätigkeit als Vorlesungs- und Kurs-Assistentin am Institut. In ihrem Forschungsprojekt untersuchte sie das zentrale Nervensystem und identifizierte verschiedene Vorgänge im Gehirn, die für ein effizientes Lernen und das Ausbilden des Gedächtnisses wichtig sind. Nach dem Einreichen ihrer schriftlichen Dissertation im Juni hat sie nun die Doktorprüfung mit hervorragenden Noten bestanden. Dazu gratulieren wir der tüchtigen jungen Frau wie auch ihren Eltern ganz herzlich.

Bald wird Regula Lustenberger ihre weitere Tätigkeit in Bern bei der SAKK (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für klinische Krebsforschung) im Bereich der Aufsicht und Qualitätskontrolle von klinischen Studien beginnen. Wir wünschen ihr auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute und viel Freude und Befriedigung. [abi]

Prüfungs- und Berufserfolge aus der Region

Entlebuch/Ruswil André Kammermann, Bachwilstrasse 24, Entlebuch, erlernte im Alterszentrum Schlossmatte, Ruswil, einen Zweitberuf als Fachmann Betriebsunterhalt. Mit der Abschlussprüfung holte sich der arbeitswillige und freundliche André die Höchstnote von 5,7, die Ehrenmeldung, das eidgenössische Fähigkeitszeugnis und auf Zentralschweizer Ebene den ersten Rang aller Absolventen. Zum glänzenden Abschluss gratulieren wir André, seiner Freundin, den Eltern Theres und Hans Kammermann, Wolhusen, und den Ausbildnern des Wohnzentrums Schlossmatte ganz herzlich. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg Freude im Berufsleben. [fbw]

Schüpfheim/Escholzmatt Ramona Bucher, Hauptstrasse 47, Schüpfheim, hat die Lehrabschlussprüfung als Detailhandelsfachfrau Sport bei Abbühl Sport in Escholzmatt mit der guten Gesamtnote von 5,1 (praktischer Teil Branchenkunde Sport mit ausgezeichneten 5,5) abgeschlossen. Herzliche Gratulation zu dieser Glanzleistung! Das Team Abbühl Sport freut sich, weiterhin auf die Fachkompetenz von Ramona zählen zu dürfen.

Werthenstein/Luzern Ramona Burri, Tochter von Megi und Walter Burri, Oberdorfstrasse, Werthenstein, war im Kantonsspital Luzern in Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit. Zur bestandenen Abschlussprüfung mit Berufsmatura und eidgenössischem Fähigkeitszeugnis schliessen wir uns als Gratulanten den Eltern und dem Kantonsspital Luzern an. Wir wünschen der jungen Berufsfrau am neuen Arbeitsplatz bei der Spitex Malters viel Erfolg beim Umsetzen des Erlernten und weiterhin alles Gute und viel Erfolg. [fbw]

Werthenstein/Entlebuch Wir gratulieren herzlich Simon Egli, Schützenmatt, Werthenstein, zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als Automobil-Fachmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis. Drei Jahre war Simon in Entlebuch in Ausbildung bei Hanspeter Brun, Kleinfeld-Garage, Ebnet. Zum Prüfungserfolg gratulieren wir auch dem Lehrmeister und den Eltern Claudia und Josef Egli-Roos. Am neuen Arbeitsplatz bei der Firma Autoverwertung Lustenberger AG in Werthenstein wünschen wir Simon viel Freude am Berufsleben und im Frühjahr guten Start in die RS. [fbw]

Werthenstein/Luzern Drei Jahre war Janine Meyer, Bachhöfli, Werthenstein, bei der Embassy Jewel AG, Luzern, in Ausbildung. Vor kurzem schloss sie die Lehrzeit als Detailhandelsfachfrau mit den Abschlussprüfungen und dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis sehr erfolgreich ab. Mit ihr freuen sich auch die Eltern Heidi und Fritz Meyer und der Lehrbetrieb Embassy Jewel AG in Luzern über die sehr gute Leistung. Beim Besuch der Handelsschule mit Praktikum wünschen wir Janine ebenfalls viel Erfolg und Glück. [fbw]

Werthenstein/Ruswil: Judith Renggli, Buchhalden, Werthenstein, darf sich jetzt Kauffrau mit Profil E nennen. Drei Jahre war sie in Ausbildung bei der Firma SIGA Cover AG in Ruswil und hat zur Freude ihrer Eltern Klara und Walter Renggli die Berufsprüfung bestens bestanden. Wir gratulieren Judith und auch der Firma SIGA, die mit ihr nach dem Lehrvertrag jetzt auch einen Arbeitsvertrag unterzeichnet hat. Der jungen und freundlichen Kauffrau wünschen wir viel Freude beim Ausüben des erlernten Berufes. [fbw]

Werthenstein/Dagmersellen: Angela Bachmann, Muffehus, Werthenstein, erlernte während zwei Jahren den Beruf als Fleischfachassistentin bei Hugo Willimann AG in Dagmersellen. Zum bestandenen Lehrabschluss gratulieren wir ganz herzlich. Über den Prüfungserfolg freuen sich auch der Lehrmeister und die Eltern Rita und Kurt Bachmann. Demnächst beginnt Angela ein Praktikum in der Arbeit mit körperbehinderten Menschen in der Rodtegg in Luzern. Wir wünschen der jungen lebensfrohen Praktikantin weiterhin alles Gute und viel Glück und Erfolg. [fbw]

Werthenstein/Wolhusen Die Stöckli Swiss Sports AG, Wolhusen, war der Ausbildungsort von Leandra Roos, Horüti, Werthenstein. Nach dreijähriger Lehrzeit hat Leandra die Prüfungen zur Detailhandelsfachfrau mit bestem Erfolg und eidgenössischem Fähigkeitszeugnis bestanden. Über diese Leistung freuen sich die Eltern Angela und Walter Roos-Müller, die Stöckli Swiss Sport AG und Leandra, für die der Ausbildungsplatz nun zum Arbeitsplatz wird. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Freude im Berufsleben. [fbw]

lager *leben*

Jubla Hasle in Prêles

Letzten Montag reiste die Jubla Hasle unter dem Motto «Hotel Adventure» nach Prêles ins Sommerlager. Nach erfolgreichem Check-in erkundeten man bereits zum ersten Mal gemeinsam die nähere Umgebung. Am Abend gaben die Gäste ihr schauspielerisches Können zum Besten, als sie ihre selbstkreierten Werbespots über das Hotel präsentierten.

Am nächsten Morgen konnten sich die Gäste am Frühstücksbuffet die Bäuche vollschlagen. Anschliessend wurde das Hotel von allen Gästen reichlich ausgeschmückt. Von da an konnte die extravagante Hotelküche in farbenfrohem Ambiente genossen werden. Auf dem Nachmittagsprogramm stand eine Sightseeing-Tour bei herrlichem Wetter. Im hoteleigenen Casino versuchten die Gäste am Abend ihr Glück.

Nach einer weiteren Nacht im «Hotel Adventure» wurden die Gäste am Mittwochmorgen mit klangvoller Musik geweckt. Bei den sportlichen Wettkämpfen konnten die Gäste ihre Kräfte messen. Ein weiterer Gaumenschmaus der Hotelküche verlieh den Kindern viel Kraft, die sie am Nachmittag an der Poolparty gebrauchen konnten. Auf die wilde Wasserschlacht folgten am Abend ein Grillplausch und ein grosses Feuerwerk.

Bereits früh am Donnerstagmorgen ging die Besatzung des Hotels auf Wanderschaft. Die jüngeren Gäste des Hotels durchwanderten auf ihrer Reise Schluchten und Wälder. Nach der strengen Wanderung rundeten sie den Abend mit Spiel und Spass ab. Die grösseren Gäste hingegen erklommen den Spitzberg, der ihnen einen atemberaubenden Ausblick bot. Sie verbrachten den Abend in freier Wildnis. [A.W.]